

A large flock of sheep is grazing in a lush green field. In the background, there are several large, leafy trees. The scene is captured from an elevated perspective, showing the sheep scattered across the grassy slope. The overall atmosphere is peaceful and pastoral.

GLEF 2022

03.Aug.2022

M. Debora Elsholz



A large flock of sheep is grazing in a lush green field. In the background, there are several large, leafy trees. The scene is bright and sunny, with a clear blue sky. The sheep are scattered across the field, some standing and some grazing. The overall atmosphere is peaceful and pastoral.

„Der HERR ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.“



# 1 Ein Psalm Davids

Der HERR ist mein Hirte, / mir  
wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf einer  
grünen Aue / und führet mich  
zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele. / Er  
führet mich auf rechter Straße  
um seines Namens willen.





4 Und ob ich schon wanderte im  
finstern Tal, / fürchte ich kein  
Unglück;

denn du bist bei mir, / dein  
Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen  
Tisch / im Angesicht meiner  
Feinde. Du salbest mein Haupt  
mit Öl / und schenkest mir voll  
ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein Leben  
lang, / und ich werde bleiben im  
Hause des HERRN immerdar.





## 1 Ein Psalm Davids

- Die einzige Überschrift „ein Psalm Davids“
- Vermutlich eine Erinnerung an die Tage der letzten Tage seines Lebens
- ‚Perle der Psalmen‘,(C. Spurgeon)
- ‚Ein Lied über einen Hirten von einem Hirten‘
- ‚Lob der Märtyrer‘ (St. Augustinus)





1 Ein Psalm Davids.  
Der HERR ist mein  
Hirte, /

- Gott : „mein Hirte“ / David: „sein Schaf“
- Den allmächtigen und großen Gott durch das Bild eines Hirten aus seiner Lebenserfahrung auszudrücken
- Davids Bekenntnis aus seinem unendlichen Vertrauen in Gott
- Sich mit einem Schaf zu vergleichen, welches ein schwaches, unwiderstehliches und törichtes Geschöpf ist.





1 Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein  
Hirte, /

- Seine eigene Identität basierend darauf, wer Gott ist, zu definieren
- Für die Schafe, die in der Wildnis wachsen, wird der Hirte alles in ihrem Leben
- Gott ist sein Ein und Alles.

Der Hirte, Gott



1 Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein  
Hirte, / mir wird nichts  
mangeln.

- Das Glaubensbekenntnis, dass es in allen entbehrungsreichen Wildnissen keinen Mangel gibt, betont, wie groß Gottes Macht ist.
- Ihm wird nichts mangeln, weil Gott ihn versorgt und sich um ihn kümmert.





1 Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein  
Hirte, / mir wird nichts  
mangeln.

2 Er weidet mich auf  
einer grünen Aue /

- Grüne Aue, frisches Wasser ist lebensnotwendig für die Schafe
- Schafe legen sich nie hin, bis ihr Magen voll und zufrieden ist.
- Für die Schafe, sich auf grüne Weiden zu legen, bedeutet es vollkommene Zufriedenheit in Gott.





1 Ein Psalm Davids.  
Der HERR ist mein  
Hirte, / mir wird nichts  
mangeln.

2 Er weidet mich auf  
einer grünen Aue /

- Es ist äußerst selten, dass die Schafe in der Wildnis zufriedenstellend satt sind. Weil es nicht viel Essen gibt, um ihren Magen zu füllen.





1 Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein  
Hirte, / mir wird nichts  
mangeln.

2 Er weidet mich auf  
einer grünen Aue /

- Ein kompetenter Hirte, der an Wildnisgelände gewöhnt ist, weiß genau, wo es mehr Gras gibt.
- Die Schafe, die einem solchen Hirten folgen, sind diejenigen, die sich zufrieden auf grüne Aue legen können.





1 Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein  
Hirte, / mir wird nichts  
mangeln.

2 Er weidet mich auf  
einer grünen Aue /

- Grüne Aue: fruchtbares und weiches Gras, das gerade im Winterregen gewachsen ist.
- Im Sommer vertrocknet in der Wildnis alles, aber wenn es im Wintermonsun regnet, sprießen neue Triebe aus den im Boden vergrabenen Wurzeln. Diese Gräser sind äußerst fruchtbar und ein ausgezeichnetes Futter für die Schafe.





1 Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein  
Hirte, / mir wird nichts  
mangeln.

2 Er weidet mich auf  
einer grünen Aue / und  
führet mich zum  
frischen Wasser.

- Grüne Aue, frisches Wasser: Gottes Wort und der Heilige Geist
- Eigene Schwäche und Unzulänglichkeit anzuerkennen und darauf zu vertrauen, dass Gott als der Hirte bei uns ist.





1 Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein  
Hirte, / mir wird nichts  
mangeln.

2 Er weidet mich auf  
einer grünen Aue /  
und führet mich zum  
frischen Wasser.

- Eine weitere Funktion des Hirten: die Schafe zu führen.
- Das hebräische Verb „führen“ bedeutet „Fluss“.
- Gottes Führung selbst auf einen Strom bezogen, der wie ein Fluss fließt.
- Die Absicht des Hirten, die Schafe zu führen, ist die durstigen Schafe mit Wasser zu versorgen.





1 Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein  
Hirte, / mir wird nichts  
mangeln.

2 Er weidet mich auf  
einer grünen Aue /  
und führet mich zum  
frischen Wasser.

- In der geografischen Umgebung der Wildnis bedeutet „Wasser“ eine „Oase“ in der Wüste oder Wildnis.
- Die genaue Lage einer wichtigen Uferpromenade wie einer Oase zu kennen, ist ein wesentliches Wissen, das ein Hirte besitzen muss.





1 Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein  
Hirte, / mir wird nichts  
mangeln.

2 Er weidet mich auf  
einer grünen Aue /  
und führet mich zum  
frischen Wasser.

- Das Erscheinen eines Hirten: ein Bild für das aktive Führen der Schafe.
- Mitgefühl aus seiner Liebe und Verantwortung für die hitze- und durstigen Schafe





3 Er erquicket meine  
Seele. /

- Die Wildnis ist ein Ort, an dem das heiße und trockene Klima anhält.
- Die Wildnis ist extrem trocken, so dass Feuchtigkeit im Körper durch die Haut verdunstet, ohne es zu merken.
- Das Ergebnis ist intensiver Durst.
- In einer solchen Umgebung ermüden die Schafe in der Wildnis schnell.





3 Er erquicket meine  
Seele. /

- Wir leben in einer Welt wie der Wildnis, und haben keine andere Wahl, als ein so erschöpftes und müdes Leben zu führen, dass wir nicht einmal atmen können.





3 Er erquicket meine  
Seele. /

- Gott ist derjenige, der die Seele erneuert.
- Das hebräische Wort „nephesh“: „Seele“ oder „Atem“
- Die von diesem Wort abgeleitete Verbform „napash“ hat zusätzlich zur Bedeutung von „atmen“ die Bedeutung von „auffrischen“.



3 Er erquicket meine  
Seele. /

- Das hebräische Wort für „erquicken“ ist die kausale Form des hebräischen Verbs „shuv“, was „zurückkehren“ bedeutet.
- Dies betont, dass es Gott selbst ist, der die Seele neu wiederherstellt.



3 Er erquicket meine  
Seele. /

- Die Erquickung der Seele: keine vorübergehende Erfrischung, die durch oberflächliche Aktivitäten wie bloße Unterhaltung oder Urlaub erlangt wird.
- Die Frische der neuen Schöpfung, die durch die Rückkehr zur ursprünglichen Position des Menschen in der Gnade Gottes, des Schöpfers, erlangt werden kann.





3 Er erquicket meine  
Seele. /

- Erquickung -> die verlorene Seele von der Sünde und Not zu Gott zurück zu bringen





3 Er erquicket meine Seele. / Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

- Gottes Führung auf rechter Straße -> auf der Straße zum ewigen Leben
- Der ultimative Zweck seiner Führung für den Namen Gottes





3 Er erquicket meine Seele. / Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

- „Auf rechter Straße“ : Der Weg der Gerechtigkeit
- Der richtige Weg, im Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes zu leben.
- In der Wildnis lauern immer Gefahren. Es gibt keinen richtigen Weg in der Wildnis, wo menschliche Besiedlung unmöglich ist.





3 Er erquicket meine Seele. / Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

- In einer solchen Wildnissituation können die Schafe nur leben, ohne sich zu verirren, indem sie der Führung des Hirten vollständig folgen.
- Nur der Hirte weiß, welcher Weg der richtige ist.
- Die Führung des Hirten: kein optionaler Faktor, sondern ein absolutes Gebot zum richtigen Leben.





3 Er erquicket meine Seele. / Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

- Wie führt Gott uns auf rechter Straße?
- Es geschieht durch das Wort Gottes (2. Tim 3,16).
- „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“ (Ps 119,105).





3 Er erquicket meine Seele. / Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

- In der Wildnis, wo es keinen Weg gibt, wird das Wort Gottes zum Licht auf dem Weg, den wir gehen sollten, wie eine Lampe, und zu einem heiligen Licht, das den Weg der Gerechtigkeit erleuchtet, den wir gehen sollten.

Der führende Gott



4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, / fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, / dein Stecken und Stab trösten mich.

- Eine der Gefahren der Wildnis ist die Gefahr von außen.
- Vor allem wilde Tiere, die in der Wildnis leben, jagen vorbeiziehende Schafherden.
- David teilte seine Erfahrungen mit Löwen und Bären, die Schafe beißen, während sie Schafe in der Wildnis von Juda hüteten (1. Sam 17,34-37).





4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, / fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, / dein Stecken und Stab trösten mich.

- Eine weitere Gefahr in der Wildnis ist, dass das Gelände uneben ist.
- Insbesondere die Wildnis von Juda ist ein bergiges Gebiet und weist viele steile Hänge auf.
- Wenn sie den falschen Weg einschlagen und stolpern, werden sie in ein tiefes Tal fallen und ihr Leben verlieren.





4 Und ob ich schon  
wanderte im finstern  
Tal, / fürchte ich kein  
Unglück; denn du bist  
bei mir, / dein Stecken  
und Stab trösten mich.

- Solche äußeren Gefahren können die Schafe nicht selbst lösen.
- Es gibt keinen anderen Weg, als den Schutz des Hirten zu suchen.





4 Und ob ich schon  
wanderte im finstern  
Tal, / fürchte ich kein  
Unglück; denn du bist  
bei mir, / dein Stecken  
und Stab trösten mich.

- „Im finstern Tal“ : kein metaphorischer Ausdruck, sondern ein Ausdruck, der ihnen die tiefe und raue Wildnis Judas vor Augen führt.
- Es erinnert an eine historische Krise, in der Davids Leben bedroht war, als er sich vor Saul versteckte.





4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, / fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, / dein Stecken und Stab trösten mich.

- Der Tod ist der größte und schrecklichste Feind, dem Menschen gegenüberstehen (1. Kor15,26).
- „Denn du bist bei mir“: Aufgrund von Immanuelsgnade und Zuversicht, dass Gott mit uns ist, können wir nie den Mut und die Hoffnung in einer solchen Todeskrise verlieren.



4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, / fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, / dein Stecken und Stab trösten mich.

- „Stecken“ und „Stab“: Die Ausrüstung und Waffe eines Hirtens
- „Stecken“: Eine Art der Waffe (2. Samuel 23,21), um sich gegen die angreifenden Tiere zu verteidigen.
- „Stab“: Ein Gerät zum Führen von Schafen

Der schützende Gott



5 Du bereitest vor mir  
einen Tisch / im  
Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt  
mit Öl / und schenkest  
mir voll ein.

- Gott empfängt als Gastgeber uns  
als kostbare Gäste.
- Das Thema „es gibt keinen  
Mangel“ in der ersten Hälfte von  
Psalm 23 setzt sich in der zweiten  
Hälfte dieses Psalms fort.





5 Du bereitest vor mir  
einen Tisch / im  
Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt  
mit Öl / und schenkest  
mir voll ein.

- Der Schauplatz: nicht mehr ein Feld in der Wildnis, sondern ein gemütliches Zuhause
- Gott erscheint hier nicht als Hirte, der die Schafe in der Wüste versorgt und führt, sondern als Hausherr, der Gäste höflich in seinem Haus willkommen heißt.





5 Du bereitest vor mir  
einen Tisch / im  
Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt  
mit Öl / und schenkest  
mir voll ein.

- Ein Haus, das Gäste empfängt, ist keine luxuriöse Villa, sondern ein Zelt, in dem die Nomaden leben.
- Psalm 23 betont nicht auf äußeren Bedingungen sondern auf die enge und harmonische Beziehung zwischen Gott und uns.





5 Du bereitest vor mir einen  
Tisch / im Angesicht meiner  
Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl  
/ und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein  
Leben lang,

- Gottes Segen:
- Einen Tisch vor den Feinden
- Salbung
- Voll einzuschenken
- Begleitung von Gutes und Barmherzigkeit





5 Du bereitest vor mir einen  
Tisch / im Angesicht  
meiner Feinde. Du salbest  
mein Haupt mit Öl / und  
schenkest mir voll ein.  
6 Gutes und barmherzigkeit  
werden mir folgen mein  
Leben lang,

- Das hebräische Wort für „Gutes“ ist „hesed“.
- „Hesed“ hat eine tiefe Verbindung mit dem Bund, den Gott mit Israel geschlossen hat.
- Mit anderen Worten, der Gott, der einen Bund mit Israel geschlossen hat, ist derjenige, der die Beziehung dieses Bundes bis zum Ende hält.





5 Du bereitest vor mir einen  
Tisch / im Angesicht  
meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl  
/ und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein  
Leben lang,

- Gottes Treue zu einem solchen Bund wird „Chesed“ als unerschütterliche Liebe, unfehlbare Liebe, liebende Güte, Barmherzigkeit usw. übersetzt.
- Dies ist die Grundlage für die ununterbrochene Erhaltung Israels trotz der Nichteinhaltung des mit Gott geschlossenen Bundes.



5 Du bereitest vor mir einen  
Tisch / im Angesicht  
meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl  
/ und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein  
Leben lang,

- „Gutes“ drückt sich in seinem Mitgefühl und seiner Liebe zum Segen und zur Erlösung für das Volk Israel aus.
- Diese Liebe ist die Grundlage dafür, dass Gott Israel erwählt hat, um eine Bundesbeziehung mit ihnen einzugehen (5.Mose 7,6-8).





5 Du bereitest vor mir  
einen Tisch / im Angesicht  
meiner Feinde. Du salbest  
mein Haupt mit Öl / und  
schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein  
Leben lang,

- „Barmherzigkeit“ : die Grundlage  
für die fortgesetzte  
Aufrechterhaltung der  
Bundesbeziehung, die in Gottes  
Güte geschlossen wurde.





5 Du bereitest vor mir  
einen Tisch / im Angesicht  
meiner Feinde. Du salbest  
mein Haupt mit Öl / und  
schenkest mir voll ein.  
6 Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein  
Leben lang,

- Diese beiden Dinge sind untrennbar voneinander.
- Sie sind die Grundlage, um zu Gott voranzukommen, und auch die Grundlage des Vertrauens, in Schwierigkeiten nicht den Mut zu verlieren.





/ und ich werde  
bleiben im Hause des  
HERRN immerdar.

- Davids Entscheidung:
  - > Gott unveränderlich zu lieben
  - > Auf Gott zu vertrauen
  - > Die ewige Gemeinschaft mit Gott zu haben
  - > Eng mit Gott zu wandeln
  - > Ihn anzubeten



/ und ich werde bleiben  
im Hause des HERRN  
immerdar.

- In diesem Bekenntnis offenbart sich die geistliche Sehnsucht, Gottes ewigen Tempel im wüstenhaften Lebensfeld zu sehen.
- Es ist der Glaube, auf dieser Erde auf die ewige Ruhe des Reiches Gottes zu schauen und zeigt die Hoffnung.



/ und ich werde bleiben  
im Hause des HERRN  
immerdar.

- Die Grundlage für die Gewissheit,  
dass wir für immer im Haus Gottes  
leben werden, beruht nicht auf  
uns selbst, sondern auf der Güte  
und Barmherzigkeit Gottes.

•

Der segnende Gott





# Psalm 23 (Vertrauenslied)

- Thema: Vertrauen auf Gottes Güte und Barmherzigkeit
- Das Vertrauensbekenntnis und die Zuversicht auf Gott:
  - ❖ Kein abstraktes Bekenntnis eines Menschen, der ohne große Erfahrung in einer schwierigen Lebensgeschichte aufgewachsen ist
  - ❖ Ein Glaubensbekenntnis eines reifen Menschen, der Gottes Führung und Schutz in einer schwierigen Lebenssituationen unmittelbar erlebt hat
- Die innige Beziehung zu Gott auf zweierlei Weise:
  - ① Gott als Hirten, der die Herde beschützt und führt (1-4)
  - ② Gott als Gastgeber, der die Gäste herzlich im Haus willkommen heißt.(5.6)



# Psalm 23 (Vertrauenslied)

- Harmonie der beiden Seiten und Kontrast der Bilder:

<b>Ein Hirte, der sich um die Schafe kümmert</b>	<b>Ein trockenes und raues Wildnisfeld</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Umweltgefährdung der Wildnis</li><li>• Das Gefühl der Dringlichkeit</li></ul>	<b>Der Schutz des Hirten ist absolut</b>
Ein Gastgeber, der die Gäste willkommen heißt	Ein freundliches Haus, in dem alles in Ordnung ist und eine sanfte Atmosphäre herrscht	Reichtum, die Sicherheit des Lebens	Festtafel in einer gemütlichen häuslichen Atmosphäre



# Lernpunkte

1. Gott ist der gute Hirte. Er weidet seine Schafe und versorgt sie mit guten Dingen.
2. Gott erquickt unsere Seelen, die in unseren Sünden und Übertretungen tot waren, und erquickt sie wieder.
3. Gott beschützt uns mit seinem Stab und führt uns sogar im finsternen Tal.
4. Gottes Königsherrschaft anzunehmen und das Privileg zu ergreifen, in seinem haus für immer zu wohnen



# Anwendung

- Gott ist **mein** guter Hirte, der sein Leben für mich am Kreuz ließ (Ps 22).
- Er führt mein Leben gemäß Mk 6,37a und unsere Hausgemeinde gemäß Gen 15,5.6 und Jes 56,7 auf der rechten Straße.
- Meine Entscheidung, zu einer guten Hirtin für die Studenten im Juridicum zu wachsen und ein großes Heer im Juridicum durch das Bilden der ZBS Teams aufzustellen und für die Mobilisierung und Bildung der nächsten Generation zusammen zu arbeiten.



# Fazit

1. Auf Gott zu vertrauen und seine souveräne Königsherrschaft anzunehmen
2. Statt das finstere Tal zu fürchten, unter allen Umständen zu erkennen und **zu danken, dass Gott mit uns ist und dass er uns beschützt.**
3. Mit der Zuversicht als ein überaus großes Heer (Hes 37,10), Welteroberer, Königliche Priester(1.Petr 2,9) zu leben



A large flock of sheep is grazing in a vibrant green field. In the background, several large, leafy trees stand against a bright sky. The scene is peaceful and pastoral. The text is overlaid in the center of the image.

„Der HERR ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.“